

Alp Ergeten

Bericht über das Alpjahr 2007

Am 23. Mai konnte die eigentliche Alpsaison mit 67 Tieren planmässig eröffnet werden.

Mit Martin Senn als Pächter und Hannes Senn als Alpsenn und seiner Frau Ruth hatten wir wieder ein Team zusammen, das optimal und effizient funktionierte. Im Namen von Pro Natura möchte ich ihnen für die geleistete Arbeit herzlich danken.

Über die Stösse und Beweidungszeiten wird Martin Senn berichten.

Nach dem Sturm im Januar 07 stellten wir nach einem Rundgang an verschiedenen Bäumen Sturmschäden fest. Bis Anfang März war kein Schnee auf der Alp liegen geblieben.

Am 16., 17. und 23. April führten wir mit jeweils 14 Asylbewerbern Einsätze durch. Es wurde Holz weggeräumt, vor allem entlang der Strasse von Allenwinden zur Ergeten sowie in Bereichen unterhalb und östlich des Wohnhauses.

Im September 06 fand eine Begehung mit einem Vertreter des Kantonalen Forstamtes statt. Damals wurden die Möglichkeiten der Schaffung eines Waldreservats geprüft und diskutiert. Am 16. März 07 erhielten wir die Projektskizze von Herrn Bleiker vom Kantonsforstamt. Er informierte uns, dass wir uns noch etwas gedulden müssten, da die rechtlichen Voraussetzungen nicht vor Anfang 08 geklärt werden könnten.

Am 18. Mai fand nochmals ein Arbeitseinsatz mit Asylbewerbern statt, an welchem unter anderem auch Disteln ausgerissen wurden, die am Rand des Regelsbergs überhand genommen hatten.

Am 25. Mai und am 5. Juni habe ich die Infotafel beim Haus neu gesetzt und gestrichen sowie die übrigen Infotafeln auf der Alp in Ordnung gebracht. Drei neue Tafeln, die ich selbst gefertigt habe, stehen jetzt am Hörnliweg, am Weg von Allenwinden zum Wohnhaus sowie beim Gatter Richtung Hulftegg mit dem Text: „Pro Natura Schutzgebiet. Wege nicht verlassen. Feuer nur an den offiziellen Stellen erlaubt.“

Am 1. Juli fand wie gewohnt die Alpchilbi bei schönstem Wetter statt, dies zur grossen Freude der Veranstalter und der ca. 300 Besucher. Das Fest verlief auch zu unserer vollen Zufriedenheit.

Die Änderung der Beweidung am Silberbühl hat sich bewährt. Walter Dyttrich hat ein Gesuch um eine definitive Änderung an den Kanton gestellt. Bis jetzt haben wir noch keine Bestätigung erhalten.

Über die Bodenverbesserung mit Kalk und PRP wird Martin berichten.

Im Sommer fand eine amtliche Stromkontrolle bei den Gebäuden statt. Es wurden zwei kleine Mängel festgestellt, die behoben wurden.

Die Wasserzufuhr im Wohngebäude und beim Brunnen beim untern Stall gab uns einige Probleme auf. Mit Hilfe eines Handwerkers wurde eine verstopfte Leitung ausfindig gemacht und durchstossen. Das Wasserproblem auf der Alp muss jedoch in absehbarer Zeit grundsätzlich angegangen werden. Zur Zeit prüfen wir, ob eine Sanierung durch den Kanton subventioniert werden könnte.

Die Sanierung der Fassade der Hauptscheune musste aus zeitlichen Gründen verschoben werden.

Walter Dyttrich hat bei einigen Besuchen die Pflanzenvielfalt auf der Alp geprüft und wird darüber berichten.

Der vorgesehene Bau der Trockenmauer konnte wegen des Todesfalles des Leiters nicht durchgeführt werden.

Der geplante Schutzgebietskurs des Zentralverbandes musste wegen mangelnden Anmeldungen abgesagt werden.

Martin Senn hat im Herbst einen Luchs aus der Nähe gesichtet sowie einen kapitalen Hirsch.

Die Alpsaison war nach 112 Tagen am 13. September zu Ende.

Der Schutzgebietsverantwortliche
Paul Maeder